

Vorlage

für den
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium	Datum	Zuständigkeit
Ausschuss für Schule und Bildungskoordination	23.11.2015	Kenntnisnahme

Tagesordnungs-Punkt	Schulentwicklungsplanung im Bereich der Berufskollegs des Rhein Sieg-Kreises
---------------------	---

Vorbemerkungen:

Der Rhein-Sieg-Kreis ist Schulträger von vier Berufskollegs an den Standorten in Bonn-Duisdorf, Hennef, Siegburg und Troisdorf. Das Berufskolleg in Siegburg hat Teilstandorte in Bad Honnef, Eitorf und Neunkirchen-Seelscheid.

Bei den Berufskollegs in Bonn-Duisdorf und Siegburg handelt es sich um solche mit überwiegend kaufmännischer Ausrichtung, die Berufskollegs in Hennef und Troisdorf sind gewerblich/technisch orientiert.

Erläuterungen:

Der Ausschuss für Schule und Bildungskoordination wird regelmäßig über die Schülerzahlentwicklung der Berufskollegs auf der Grundlage der amtlichen Schulstatistik informiert. Mit dieser Vorlage soll die Entwicklung der Schülerzahlen und darüber hinaus auch Chancen und Risiken der Schulentwicklung für die Berufskollegs in Kreisträgerschaft aufgezeigt werden.

Die Schulentwicklung der Berufskollegs ist abhängig von zahlreichen Rahmenbedingungen, die im Folgenden dargestellt werden sollen. Grundsätzlich ist die Schulentwicklung abhängig von der demographischen Entwicklung. Daneben spielen weitere Faktoren, wie die wirtschaftliche Lage der Unternehmen in der Region, deren Bereitschaft, Ausbildungsplätze anzubieten, und die Entwicklung der allgemeinbildenden Schulen im Kreisgebiet eine wesentliche Rolle. Des Weiteren sind die Ausstattung der Schulen mit Lehrerstellen sowie die Genehmigung von Bildungsangeboten durch die Bezirksregierung als Schulaufsicht für die Entwicklung der Berufskollegs von Bedeutung.

Die demographische Entwicklung wird in den **Anhängen 1 und 2**, unterschieden nach der Entwicklung im Rhein-Sieg-Kreis, in der Stadt Bonn und in Nordrhein-Westfalen (NRW) dargestellt. Deutlich zeigt sich, dass die Region als Zuzugsgebiet auch in Zukunft eine Sogwirkung besitzen wird und trotz sinkender bzw. stabiler Geburtenzahlen ein stetiges Anwachsen der Bevölkerungszahlen zum Jahr 2020 bzw. 2030 zu verzeichnen sein wird. Dieses Wachstum ist gekennzeichnet von deutlichen Zuwächsen in der Bevölkerungsgruppe „65 Jahre und älter“. In den für die Entwicklung der Berufskollegs entscheidenden Bevölkerungsgruppen, 15 bis unter 25 Jahre, wird für die Jahre bis 2025 ein deutliches Absinken der Bevölkerungszahl vorausgesagt. Dies wird sich in jedem Fall auf die Schülerzahl der Berufskollegs auswirken. Ob in vollem Umfang (11

%), oder nur zum Teil, wird auch von der Angebotsgestaltung der Berufskollegs abhängen. Bei den Bevölkerungsprognosezahlen hat die sich momentan abzeichnende Zuwanderung von Flüchtlingen noch keine Berücksichtigung gefunden. Insofern könnte der zu erwartende Rückgang der Schülerzahlen insbesondere durch die aktuell stark zunehmende Anzahl der internationalen Förderklassen an den Berufskollegs relativiert werden.

Der Trend von leicht zurück gehenden Schülerzahlen an den Berufskollegs des Kreises hält an. Die Entwicklung entspricht in etwa dem Rückgang, der zuvor an den allgemeinbildenden Schulen in den entsprechenden Jahrgängen festzustellen war. In einigen Bildungsgängen sind allerdings auch gegenläufige Entwicklungen zu erkennen, z.B. fast durchgängig in den Bildungsgängen mit höher qualifizierenden Abschlüssen (Höhere Berufsfachschulen, Fachoberschulen, berufliche Gymnasien).

Die Zahl der Berufsschüler (Duales System) ist allgemein trotz eines gestiegenen Angebotes an Ausbildungsplätzen mit Doppelqualifikationen an den Berufskollegs rückläufig, vor allem am Carl-Reuther-Berufskolleg in Hennef. Die bisher anhaltende Tendenz der jährlichen Steigerung der Vollzeitschülerzahl hat sich im laufenden Schuljahr abgeschwächt. An den beiden Berufskollegs in Bonn-Duisdorf und in Troisdorf ist allerdings immer noch eine deutliche Zunahme der Schülerzahlen im vollzeitschulischen Bereich zu erkennen.

Entgegen den allgemeinen Tendenzen steigen am Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg in Troisdorf die Schülerzahlen insgesamt leicht an.

Alle Berufskollegs des Rhein-Sieg-Kreises versuchen regelmäßig das Angebot ihrer zahlreichen Bildungsgänge an der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und der damit verbundenen Nachfrage der Wirtschaftsunternehmen zu orientieren. Hierzu finden regelmäßig Aktualisierungen der Angebotspaletten an allen vier Berufskollegs statt. Die Errichtung neuer Bildungsgänge wird nach Empfehlung durch den Ausschuss für Schule und Bildungs koordinierung und Beschlussfassung durch den Kreis Ausschuss der Oberen Schulaufsicht bei der Bezirksregierung in Köln zur Genehmigung vorgelegt. Allgemein ist festzustellen, dass in zunehmendem Maße qualifizierte schulische Abschlüsse (z.B. Wirtschaftsabitur) nachgefragt werden.

I. Entwicklungen an den kaufmännischen Berufskollegs

a) Berufskolleg Siegburg

Das Berufskolleg in Siegburg mit seinen Teilstandorten in Bad Honnef, Eitorf und Neunkirchen-Seelscheid deckt in der dualen Ausbildung ein breites Spektrum kaufmännischer Berufe ab. Es werden Einzelhandelskaufleute und Verkäufer, Großhandelskaufleute, Industriekaufleute, Kaufleute für Büromanagement und Bankkaufleute ausgebildet. In den Bereichen Büromanagement, Einzelhandel und Großhandel besteht zudem die Möglichkeit zum Erwerb einer Doppelqualifikation, die neben dem eigentlichen Berufsabschluss auch die Fachhochschulreife und damit die Möglichkeit des Hochschulbesuchs vermittelt.

Das vollzeitschulische Angebot deckt von der Ausbildungsvorbereitung über die Berufsfachschulen, die Höhere Berufsfachschule (Höhere Handelsschule) bis hin zum Wirtschaftsgymnasium nahezu das komplette betriebswirtschaftliche Spektrum ab. Große Bedeutung kommt der Höheren Handelsschule zu, für die im laufenden Schuljahr zwei zusätzliche Klassen (damit an allen Standorten insgesamt 16 Eingangsklassen) gebildet wurden. Auch im Bildungsgang „Ausbildungsvorbereitung“ (neue Bezeichnung gemäß der geänderten Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Berufskollegs -APO-BK-) wurden zwei Klassen eingerichtet. Außerdem wird eine Klasse „Wirtschaftlicher Grundlehrgang“ beschult.

In der Höheren Handelsschule hat sich die Profilierung in „Finanzdienstleistung“, „Industrie/Handel“ und „Europa“ bewährt. Bei den übrigen Schulformen (Berufsschule, Berufsfachschulen und gymnasiale Oberstufe) ist der Rückgang bei den Berufsfachschulen, die die bisherigen Handelsschulen ersetzen, auffällig.

Strikte Vorgaben der geänderten APO-BK in Bezug auf die Zugangsvoraussetzungen und der grundsätzlichen Verkürzung auf ein Jahr haben zu „Verschiebungen“ zwischen den Berufsfachschulen und der Höheren Berufsfachschule (Höhere Handelsschule) geführt. Bei den Berufsfach-

schulen kann damit gerechnet werden, dass sich der Typ II (Aufnahme nach Abschluss der Klasse 10) stabilisiert, während der Typ I (Aufnahme nach Abschluss der Klasse 9) zurzeit nur in den Außenstellen, allerdings in geringer Zahl, unterrichtet wird.

Insgesamt gehen die Schülerzahlen im aktuellen Schuljahr 2015/2016 sowohl im vollzeitschulischen als auch im teilzeitschulischen Bereich leicht zurück (-2,3 % gegenüber dem Schuljahr 2014/15; -3,5 % gegenüber dem Schuljahr 2012/13).

Perspektivisch bereitet sich das Berufskolleg auf die Einrichtung internationaler Förderklassen vor.

b) Berufskolleg Bonn-Duisdorf

Das Berufskolleg in Bonn-Duisdorf verfügt neben dem kaufmännischen Zweig auch über einen Sektor mit „grünen“ Berufen. Im Bereich Agrarwirtschaft werden Garten- und Landschaftsbauer, Gärtner und Landwirte ausgebildet. Zudem wird in diesem Bereich eine Fachoberschulklasse 11 und eine Fachoberschulklasse 12 geführt. Perspektivisch sollen zum Schuljahr 2016/17 zwei Fachoberschulklassen 12 angeboten werden.

Die Effekte der neuen Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Berufskollegs (APO-BK) mit der Bildung von neuen Berufsfachschulen (Typ I (Berufliche Kenntnisse/Hauptschulabschluss Klasse 10) und Typ II (Berufliche Kenntnisse/Mittlerer Schulabschluss)) sind auch diesem Berufskolleg zu verzeichnen: Steigende Schülerzahlen in der Höheren Handelsschule und geringere Nachfrage bei den Berufsfachschulen (verglichen mit den bisherigen Berufsgrundschuljahren bzw. Handelsschulen). Auch hier wirken sich – wie am Berufskolleg in Siegburg – Klarstellungen bezüglich der Zugangsvoraussetzungen zu den Berufsfachschulen so aus, dass sich mehr Schüler für die Höhere Handelsschule entscheiden (müssen). Dies birgt die Gefahr in sich, dass weniger leistungsstarke Schüler/innen den Anforderungen nicht gewachsen sind und der Bildungsgang abgebrochen wird.

Am Berufskolleg in Bonn-Duisdorf konnte keine Klasse der Berufsfachschule Typ I gebildet werden, weil die Anmeldezahl für die Bildung einer Klasse nicht ausreichte.

Die Schülerzahlen in den höherqualifizierenden Bildungsgängen sind am BK in Bonn-Duisdorf – ebenso wie am BK in Siegburg – stabil und zum Teil sogar wachsend, während die Berufsschule und die Berufsfachschulen sinkende Schülerzahlen zu verzeichnen haben. Im kaufmännischen Bereich des Dualen Systems beschränkt sich das Angebot dieses BKs aktuell auf die Ausbildung von Kaufleuten für Büromanagement. Eine Ausweitung auf weitere kaufmännische Berufe könnte für die künftige Entwicklung Chancen bieten. Eine Ausweitung müsste allerdings im regionalen Konsens und mit Genehmigung der zuständigen Schulaufsichtsbehörde (Bezirksregierung Köln) erfolgen.

Darüber hinaus könnte eine überregionale Schwerpunktbildung mit „grünen“ Berufen möglicherweise die Rückgänge bei den Schülerzahlen im kaufmännischen Bereich kompensieren. Der Wegfall der Ausbildungsgänge von Floristen, Friedhofsgärtnern und Forstwirten in den vorangegangenen Jahren zeigt in diesem Bereich einen unerfreulichen Trend auf.

Die Gesamtschülerzahl am Berufskolleg in Bonn-Duisdorf ist leicht rückläufig (-3 % gegenüber dem Schuljahr 2014/15; -6,6 % gegenüber dem Schuljahr 2012/13). Im Gegensatz zum Berufskolleg in Siegburg ist in Duisdorf allerdings eine zunehmende Zahl an Vollzeitschülern zu erkennen (in allen vorangegangenen Schuljahren waren regelmäßig geringere Vollzeit-Schülerzahlen zu verzeichnen).

II. Entwicklungen an den gewerblich-technischen Berufskollegs

a) Carl-Reuther-Berufskolleg Hennef

Zum Schuljahr 2014/2015 begann die Umsetzung einer Strukturreform bei den gewerblich-technischen Berufskollegs der Region (Heinrich-Hertz-Europakolleg der Stadt Bonn, Carl-Reuther-Berufskolleg des Rhein-Sieg-Kreises in Hennef und Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg

des Rhein-Sieg-Kreises in Troisdorf). Daraus resultierte an jedem der beteiligten Berufskollegs eine Konzentration auf berufliche Schwerpunkte. Als berufliche Schwerpunkte für das Carl-Reuther-Berufskolleg wurden das Ernährungs- und Versorgungsmanagement, die Bautechnik, die Holztechnik, die Mechatronik, die Elektrotechnik und die Metalltechnik abgestimmt. Die Fachschule für Technik, Fachrichtung Elektrotechnik soll am Carl-Reuther-Berufskolleg in jedem Fall fortgeführt werden.

Im Rahmen des 10. Schulrechtsänderungsgesetzes wurden die Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Berufskollegs geändert und in der Folge zahlreiche Bildungsgänge neu geordnet. Beide Maßnahmen beeinflussen die Höhe des Schülerzahlrückgangs (-8,0 % gegenüber dem Schuljahr 2014/15; -8,6 % gegenüber dem Schuljahr 2012/13) am Carl-Reuther-Berufskolleg in Hennef. Das zeigt sich auch im Berufsschulbereich, also im Dualen System (-7,4 % zu 14/15; -15,4 % zu 12/13).

Für das Carl-Reuther-Berufskolleg ist anzumerken, dass der Anteil der Berufsschüler (Duales System) mit gut 60 % aller Schüler sehr hoch ist. (zum Vergleich: Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg 41,4 % Berufsschüler). Insofern ist das Carl-Reuther-Berufskolleg in besonderer Weise von den Entwicklungen im Ausbildungsmarkt in der Region und den Abschlüssen von Ausbildungsverträgen abhängig.

Bei den höherqualifizierenden Bildungsgängen ist eine geringe Erhöhung der Schülerzahlen zu konstatieren – eine Entwicklung, die an allen Berufskollegs des Rhein-Sieg-Kreises festzustellen ist. Die Berufsfachschulen (Typ I und II, s.o.) verlieren im Vergleich zu den Berufsgrundschuljahren, die sie ersetzen, deutlich an Schülern (-20,7 %), eine Folge der geänderten APO-BK. Die Berufskollegleitungen weisen darauf hin, dass viele Schüler/innen mit Abschluss nach Klasse 10 (10b) die Anforderungen der Höheren Berufsfachschulen nicht erfüllen. Da das Berufsgrundschuljahr entfallen ist, haben diese Schüler/innen nur die Alternativen der Höheren Berufsfachschule oder einer Berufsausbildung. Der Erwerb beruflicher Kenntnisse in einer Berufsfachschule bleibt ihnen verwehrt. Hier sehen die Leiter der Berufskollegs Änderungsbedarf in Bezug auf die APO-BK, weil ansonsten zu erwarten ist, dass eine unverhältnismäßig große Zahl von Schülern in den Höheren Berufsfachschulen scheitert.

Schließlich gibt es bei der Berufsorientierung, bzw. inzwischen bei der Ausbildungsvorbereitung, deutliche Verschiebungen zwischen den gewerblich-technischen Berufskollegs des Kreises (deutliche Abnahme am BK in Hennef, deutliche Zunahme am BK in Troisdorf – umgekehrt zur Entwicklung im letzten Jahr). Dies ist ganz überwiegend auf den jährlichen Wechsel bei den Verantwortlichen für die Durchführung von Maßnahmen der Berufsvorbereitung zurückzuführen. Die Maßnahmenträger werden von der Bundesagentur für Arbeit jeweils neu beauftragt. Im Zuge der Durchführung von Berufsvorbereitungsmaßnahmen buchen die Maßnahmenträger wiederum entsprechende Kapazitäten für den theoretischen Unterricht (in der Regel an zwei Tagen in der Woche) bei den gewerblich-technischen Berufskollegs des Kreises.

Perspektivisch bereitet sich auch das Berufskolleg in Hennef auf die Einrichtung internationaler Förderklassen vor. Außerdem liegt ein neues Konzept vor, um die Fachschule für Mechatronik dauerhaft als dritte Fachschule in Teilzeitform zu etablieren. Daneben werden Anstrengungen unternommen, das Weiterbildungsangebot und mögliche Zusatzqualifikationen auszuweiten (es existieren bereits Angebote, wie z.B. Zuckerkunst, Spleißtechnik und Elektrofachkraft), wie z.B. durch die Vorbereitung des Angebots zum Erwerb des Ausbildereignungsscheins (IHK).

b) Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg Troisdorf

Die Strukturreform der gewerblich-technischen Berufskollegs in der Region wirkt sich auch auf das Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg aus. Zum Ende des laufenden Schuljahres 2015/16 wird der Ausbildungsgang Heizung/Sanitär/Klima geschlossen und die Schüler/innen des letzten Lehrjahres wechseln zum Heinrich-Hertz-Europakolleg nach Bonn. Die Fachoberschule Metalltechnik ist bereits nach Hennef gewechselt. Damit konzentrieren sich die Ausbildungsgänge am Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg auf Berufe aus den Bereichen Gesundheit, Soziales und Körperpflege, auf die Zahntechnik, die Kfz-Mechatronik sowie auf die Kunststofftechnik und die industriellen Metallberufe. In diesen Sparten verfügt das Berufskolleg über das komplette Spekt-

rum der Schulformen nach der APO-BK, von der Ausbildungsvorbereitung über die Berufsfachschulen, Fachoberschulen, Höheren Berufsfachschulen bis hin zu den beruflichen Gymnasien (Erziehung und Gesundheit). Hinzu kommt eine hohe Konzentration internationaler Förderklassen (aktuell 6 Klassen).

Das Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg verzeichnet gegenüber dem vorangegangenen Schuljahr stabile Schülerzahlen. In den Bereichen der gymnasialen Oberstufe und der beruflichen Grundbildung (Berufsfachschulen Typ I und II) sind leichte Rückgänge der Schülerzahlen hinzunehmen. Dagegen ist bei der Ausbildungsvorbereitung die Schülerzahl nach deutlichem Rückgang im Schuljahr 2014/15 wieder auf das Level des Schuljahres 2013/14 angestiegen.

Perspektivisch sieht die Schulleitung Chancen, auf Dauer den Bereich Beauty/Wellness/Gesundheitsförderung zu stärken, um eine Kompensation für einen zu erwartenden Rückgang im Ausbildungsbereich der Friseure anbieten zu können. Einer Verlagerung der Friseurausbildung in Richtung Stylistin/Visagistin/Kosmetikerin werden gute Chancen eingeräumt. Die Einrichtung eines weiteren beruflichen Gymnasiums „Freizeitsportleiter/in bzw. Freizeitsportpädagoge/-pädagogin“ steht auf der Agenda des Berufskollegs, ebenso die Prüfung zur Einrichtung einer dreijährigen Höheren Berufsfachschule für Kosmetik.

Begrenzende Faktoren bei der Weiterentwicklung des Bildungsangebotes sind die am Standort in Troisdorf begrenzten räumlichen Kapazitäten.

III. Kurz- und mittelfristige Entwicklung

Es ist abzuwarten, ob und inwieweit sich die große Zahl der in den vorangegangenen fünf Jahren neu gegründeten Gesamtschulen (zusätzlich zu den bereits seit den 90er Jahren existierenden drei Gesamtschulen kamen alleine im Kreisgebiet 13 neu gegründete Gesamtschulen hinzu) auf die Schülerzahl der Berufskollegs auswirkt. Es ist nicht auszuschließen, dass das wegen der vielen neuen Gesamtschulen stark gewachsene Angebot der Sekundarstufe II eine Reduzierung der Schülerzahl insbesondere in den höherqualifizierenden Bildungsgängen der Berufskollegs (Fachhochschulreife, Hochschulreife) haben könnte. Insofern könnte sich für die BKs eine noch stärkere Betonung der berufsfachlichen Ausbildung innerhalb der betreffenden Bildungsgänge anbieten.

Im Bereich des Dualen Systems sinken in vielen Bildungsgängen die Schülerzahlen in relativ geringem Umfang. Dieser Rückgang führt ganz überwiegend nicht zur Reduzierung der notwendigen Klassenzahl. Insgesamt kann der Rückgang aber zum Teil zu einer Verminderung der Schülerzahl im zweistelligen Bereich führen. Dies hat wiederum Auswirkungen auf den Anspruch der Berufskollegs auf Lehrerstellen. So kann es z.B. zum Wegfall von drei Lehrerstellen kommen, obwohl die Anzahl der Klassen gleich geblieben ist.

Wegen der bevorstehenden umfangreichen Sanierungsmaßnahmen an den kreiseigenen Berufskollegs müssen die Schulen und der Schulträger gemeinsam versuchen, Maßnahmen zu entwickeln, damit mit der Sanierung potentiell erwartete Unannehmlichkeiten möglichst nicht zur Abwanderung von Schülerinnen/Schülern an Berufskollegs außerhalb der Region führen.

Die wachsende Zahl an Flüchtlingen wirkt sich bereits jetzt (internationale Förderklassen) und wird sich auch in den kommenden Jahren (internationale Förderklassen und Zunahme der prognostizierten Gesamtschülerzahl) auf die Schülerzahlen auswirken. Zum Teil müssen bereits jetzt kreative Lösungen gefunden werden, um die notwendigen Raumkapazitäten für internationale Förderklassen vorzuhalten.

Um Kenntnisnahme wird gebeten.

Zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung am 23.11.2015

Im Auftrag gez. Thomas Wagner